

Laibacher Zeitung.



N^o. 16.

Donnerstag am 5. Februar

1846.

Oesterreichisches Küstenland.

Triest, 1. Februar. Im Monate Jänner 1846 sind von 654 Parteien 31,954 fl. 25 kr., in die hiesige Sparcasse eingelegt worden. Die Gesamtsumme, welche Ende des gedachten Monats im Versprechen der Sparcasse war, belief sich auf 854,247 fl. 2 kr.

O e s t e r r e i c h.

Im „Journal des österr. Lloyd“ vom 31. Jän. lesen wir Folgendes: Windischgarsten in Oberösterreich, 25. Jänner: In unseren Gebirgen kommt das unter dem officinellen Namen Aconitum (Eisenhütchen) bekannte Kraut so üppig und häufig vor, daß dessen Extract, welcher ein vorzügliches Sichtmittel und gesuchter Handelsartikel ist, möglichst schnell bereitet werden kann, was für die Güte dieses Artikels besonders wichtig ist. — Es wird ganz nach dem österr. Dispensatorium aus dem frisch gepressten Saft dieses Krautes im zinnernen Wasserbade bereitet, und hat, wie oben schon bemerkt, den Vorzug, daß das Kraut, welches früh Morgens gesammelt, noch am nämlichen Tage in eigens dazu verfertigten hölzernen Maschinen gestampft, ausgepresst und aufgekocht wird, den nächst folgenden Tag aber fertig bereitet wird. Bei dieser Schnelligkeit wird also jede Veränderung mit Zerfetzung des frischen Krautes sowohl als des Saftes ganz beseitiget, was, wenn das Kraut für Stadtapotheken oft mehrere Tage unterwegs seyn muß, nie vermieden werden kann. Mit der Erzeugung dieses Extractes befaßt sich der hiesige Apotheker, Hr. Richard Zeller, welcher bereits einen ansehnlichen Absatz erlangt hat. Da man nun im Orient immer mehr mit Vermehrung und Organisation von Apotheken beschäftigt ist, diesen Extractum Aconiti aber schwerlich im Lande bereitet und ihn für Civil- und Militärapotheken-Regien in Großen beziehen muß, so könnte wohl ein Absatz dieses vaterländischen Artikels, der in Menge erzeugt werden könnte, dahin und wohl auch nach Italien leicht erzielt werden. Hr. Zeller erbietet sich das Pfund zu 1 fl. 48 kr. C. M. franco Klagenfurt zu liefern, ganz frisch und in möglichst dicker Consistenz bereitet. Bei Abnahme von Parthien von mindestens 25 Pfund könnte selbes noch etwas billiger berechnet werden. Bestellungen auf diesen Artikel müßten aber mindestens bis Mitte Juni hier eintreffen, weil dies die Zeit der Einsammlung ist.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 17. Jänner d. J., den Hof-Concipisten der all-
gemeinen Hofkammer, Friedrich August Kengelrod, zum

Staatsraths-Officialen bei allerhöchstherrlicher geheimen Staats-
rathskanzlei allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mittelst allerhöchster Ent-
schliefung vom 24. Jänner d. J., die bei dem böhmischen
Appellationsgerichte erledigte Vice-Präsidentenstelle dem Vi-
ce-Präsidenten des böhmischen Landrechtes, Johann Ritter
v. Limbek, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Wien, 24. Jänner. Vor vier Tagen starb hier der
k. k. Generalmajor im Ingenieurcorps und Fortifications-
director in Nieder- und Oberösterreich, Heinrich Ritter von
Lebzelter. Gestern wurde derselbe mit den üblichen militäri-
schen Ehrenbezeugungen feierlichst zur Erde bestattet. Unter
der großen Zahl der dabei anwesenden Generale war der
commandirende General, Erzherzog Albrecht. — Die Sterb-
lichkeit unter den Oberofficieren in der k. k. Armee war seit
den letzten drei Jahren sehr bedeutend: es starben in dieser
Zeit nicht weniger, als achtzig Generale, unter diesen drei
Feldmarschälle, sechs Feldzeugmeister, zwei Generale der Ca-
vallerie, 27 Feldmarschall-Lieutenants und 42 General-
majors.

C r o a t i e n.

Die „Agramer Zeitung“ vom 27. Jänner meldet fol-
gende Nachrichten aus Agram. Um dem correspondirenden
und insbesondere dem handeltreibenden Publikum zu Groß-
Kanisa und jenem zu Esakathurn die Gelegenheit zur öfteren
Versendung von Geldbriefen und kleineren Frachtstücken zu
verschaffen, hat sich die k. k. Oberste Hofpost-Verwaltung
veranlaßt gefunden, die Jahrapostämter zu Ulfö-Lendva und
Esakathurn zur täglichen Jahrapostcartirung mittelst der Brief-
eifahrt zwischen Agram und Wien vom 1. Februar l. J.
zu ermächtigen. Dem zu Folge werden vom besagten Tage
alle Jahrapostsendungen, mit Rücksicht auf die überhaupt be-
stehende Beschränkung der mit den Eilfahrten zu befördern-
der Frachtstücke, täglich an die besagten Uemter abcartirt.

U n g a r n.

In der „Agramer Zeitung“ vom 27. v. M. lesen
wir Folgendes: Seine k. k. apost. Majestät haben statt der
bisherigen isolirten Salz- und Dreißigstinspectoren, welche mit
dem Zeitpuncte, an welchem die neue Organisation zur wirk-
lichen Ausführung gelangt, aufgehoben werden, zur Leitung
und Respiciung der Gefällsämler in dem Königreiche Un-
garn und den Nebenländern im Ganzen eils Bezirksinspecto-
ren, mit deren Stellung der k. Rathstitel systemmäßig ver-
bunden ist, und deren jedem ein Adjunct, ein Actuar, ein
Calculant, ein Kanzellist, ein Accessist, ein Concepts-Practi-

kant, zwei Amtspractikanten, ein Amtsdiener und ein Amtshaiduk beigegeben wird, allergnädigst zu bewilligen geruht.

Zum Standorte der Bezirksinspectoren wird Pesth, Preßburg, Temeswar, Essek, Ziume, Ugram, Kaschau, Debreczin, Oedenburg, Körmend und Rosenberg, die ersteren 7 mit 1500 fl., die übrigen mit 1200 fl. Gehalt, bestimmt.

Für jeden der elf Actuare und Calculanten wird der gleiche Gehalt von 500 fl., für jeden der elf Kanzellisten mit 350 fl., für jeden der elf Accessisten mit 250 fl. bestimmt.

An Quartiergeld sind in den Bezirken Pesth, Ziume und Temeswar für die Inspectoren 400 fl., für die Adjuncten 150 fl., die Actuare und Calculanten 80, die Kanzellisten 60 und die Accessisten 40 fl., in den übrigen acht Bezirken aber für den Inspector 300 fl. den Adjuncten 100, den Actuar und Calculanten 50, den Kanzellisten 40 und den Accessisten 30 fl. mit der Verpflichtung festgesetzt, daß die Inspectoren mit dem bemessenen Betrag für die Amts-ubication zu sorgen haben.

Im Range werden die neuzubestellenden Beamten mit den Dreißigern und Controloren der Dreißigstlegkattämter gleichgestellt; der Verwalter erhält daher die zehnte, und der Controlor die elfte Diätenklasse; die Dienerschaft wird hingegen mit den Dienern gleicher Cathegorie bei allen übrigen Hilfsämtern der k. ungar. Hofkammer gleichgestellt.

B ö h m e n.

Prag, 20. Jänner. Die „Bohemia“ bringt folgenden Brief aus Reichenberg vom 15. d. M. Es ist uns so eben aus sehr glaubwürdiger Quelle die Nachricht zugekommen, daß die Herren J. H. Stamos und Comp. in Wien, welche eine große Baumwollspinnerei in Lannwald besitzen, den Betrag von 150,000 fl. C. M. zu Vorschüssen auf rohe Cottonne ohne alle Provision zu dem Ende gewidmet haben, um der, in Folge einer jüngst eingetretenen bellagunwerthen Conjunctur besorgten Entwerthung des Rohproductes vorzubeugen. Es hat sich dadurch die Mangelhaftigkeit und Muthlosigkeit, welche, von Prag ausgehend, sich den Cottonhändlern und Webern mittheilte, um ein Bedeutendes gemäßigt, und schon darum verdient das erwähnte Anerbieten die ehrenvollste Anerkennung. Leider ist es dem seit Jahren geübten Ausaugungs-Systeme gewisser, die Cottonindustrie dominirender Geschäftsleute gelungen, es dahin zu bringen, daß gegenwärtig nur sehr wenige selbstständige Cottonfabricanten mehr in Böhmen bestehen; wenigstens im Bidschower, Königgräzer und Bunzlauer Kreise wird das Cottongeschäft fast ausschließlich nur durch sogenannte Factoren, welche 5 bis 6 kr. pr. Stück Besorgungsprovision erhalten, für Rechnung von Prager Druckern und Cottonhändlern betrieben. Die Mittelsperson zwischen dem Käufer und dem Lohnweber ist dadurch gänzlich verschwunden; jeder Druck, welchen das Geschäft erleidet, wird nur dem armen Lohnweber fühlbar gemacht, während ihm jede Besserung oder Prosperirung in demselben, so lange als nur immer möglich,

vorenthalten wird. Es ist dadurch so weit gekommen, daß eben jetzt, bei der großen Theuerung der Lebensmittel, der Lohn eines Stückes von $\frac{7}{8}$ Br., sogenannten Prager Druckcotton pr. 130 bis 135 Br. Ellen, nebst allen Vorarbeiten auf drei fl. W. W. herabgesunken ist. Da nun bei dem größten Fleiße zehn Arbeitstage und für zwei Städte ein Hilfsarbeiter, mithin drei Personen, erforderlich sind, um zwei Stück zu erzeugen, so entfällt ein Arbeitslohn von zwölf Kreuzern W. W. per Tag auf die Person. Wenn man erwägt, daß eine weitere Erniedrigung der Warenpreise, welche eintreten müßte, wenn der augenblickliche, durch den herrschenden Miserecredit entstandene Geldbedarf durch eine ansehergewöhnliche Verschleuderung der Waare herbeigeschafft würde, auf den Wohllohn zurückfielen, so kann die Eingangs erwähnte Maßregel nur eine rühmliche und segensreiche genannt werden, und ist ohne Zweifel himmelweit verschieden von jener, welche vor ungefähr anderthalb Jahren einem Cottondrucker so hoch angerechnet wurde. — Der sehr interessante Bericht über die Adersbacher Flachsgarn-Handspinnschule im Octoberhefte der encyclopädischen Zeitschrift des Gewerbswesens gibt uns Veranlassung, des vierten Jahresberichtes der Gesellschaft für Beförderung und Verbesserung des Flachsbauens in Irland zu erwähnen. Wenn es die löbl. Generaldirection des böhmischen Gewerbevereins, in Berücksichtigung des bedauerlichen Zustandes unserer vaterländischen Leinwandindustrie, dieses eigentlichen Urquells von National-Wohlfstand, angemessen fand, einerseits einen Schutzzoll auf ausländische Maschinengarne in Vorschlag zu bringen, andererseits aber auch noch anderer, für die Existenz der armen Handspinner unabweisbar geheischter Maßregeln gedachte: so findet dieser, der tiefsten Einsicht und menschenfreundlichsten Gesinnung entsprungene Beschluß in der vor uns liegenden Broschüre die herrlichste Begründung. Privatleute und Gesellschaften wetteifern in Großbritannien mit der Regierung in zweckdienlichen Maßregeln zu Gunsten der Leinenindustrie, deren unermeßliche Wichtigkeit in nationaler Hinsicht dort von allen Theilen begriffen und geschätzt wird. Der Erfolg dieser Maßregeln ist aber in Irland auch ein erstaunlicher, da dem erwähnten Jahresberichte zu Folge, die Vermehrung des in Irland gewonnenen Flachses in den letzten drei Jahren den Ertrag von 15,000 Tons à circa 2000 Pfund in einer Werthsumme von 775,000 Pfd. Stl. (fast $5\frac{1}{2}$ Mill. preuß. Thaler) nachweist.

D a l m a t i e n.

Die „Gazzetta di Zara“ vom 15. Jänner veröffentlicht einen Ausweis über sämtliche milde Beiträge, welche zu Gunsten der durch Erdbeben und Missernten in Dürftigkeit gerathenen Einwohner der Stadt Ragusa und ihrer Umgebung aus den verschiedenen Provinzen der Monarchie bis Ende November 1845 dem Kreisamte in Ragusa zugekommen waren, dann über die Verwendung derselben. Die Summe der Einnahmen belief sich auf 19,028 fl. 48 $\frac{3}{4}$ kr. C. M., deren Vertheilung in nachfolgender Weise stattfand:

An die Prätur von Slano zur Vertheilung an die Gemeinden Slano und Stagno durch die hierzu gewählten Commissionen 4395 fl. 23 $\frac{3}{4}$ kr. An die Prätur von Ragusa zur Vertheilung ihrer Gemeinden 2393 fl. 49 $\frac{3}{4}$ kr.; an die Prätur Sabioncello 200 fl.; an jene von Ragusa-vecchia 202 fl. 2 kr.; an die Gemeinde Ragusa 7027 fl. 49 $\frac{3}{4}$ kr.; an jene von Dmbra, 624 fl. 19 kr.; an die Wohlthätigkeits-Commission in Ragusa 700 fl.; an die israelitische Gemeinde von Ragusa 300 fl.; an die Versorgungs-Anstalten 3173 fl. 38 $\frac{3}{4}$ kr.; endlich zur Entschädigung dieser Auslagen, welche auf Stempel-, Briefporto- und Dampfschiff-Gebühren vorausgab wurden, welche die Municipalität von Ragusa berichtigt hatte, 11 fl. 46 $\frac{3}{4}$ kr.; zusammen obige Summe mit 10,028 fl. 48 $\frac{3}{4}$ kr. C. M.

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 13. Jänner. Die Einregistrirung der Geburt des jüngsten Sohnes Sr. Majestät des Königs ging gestern um 1 Uhr Nachmittags vor sich. Hierauf begaben sich sämtliche Mitglieder der königl. Familie mit den ersten Staatswürdenträgern nach der Hof-Capelle, um der Taufhandlung beizuwohnen.

Nachdem der neugeborne Prinz unter den üblichen Formalitäten dahin gebracht worden, ward derselbe von Sr. königl. Hoheit, dem Grafen von Aquila, als Stellvertreter Sr. kais. Hoheit, des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Friedrich von Oesterreich, Bruder Ihrer Majestät unserer Königin, aus der Taufe gehoben, bei welcher der unter Assistenz der Hof-Capläne und im Beiseyn des Hof-Pfarrers fungirende Ober-Caplan dem jungen Prinzen die Namen »Gaetano Maria Federico« beilegte. Die heilige Ceremonie endigte mit der Abingung des Ambrosianischen Lobgesangs.

Deutschland.

Wir entlehnen aus der „Wiener Zeitung“ vom 29. d. M. folgendes Schreiben aus Hannover, 20. Jän.: Bekanntlich machte man in verschiedenen Gegenden Deutschlands die sehr besorgliche Entdeckung, daß die Fortschritte in der chemischen Analyse der gewöhnlichen Tinte, namentlich im Paf- und Aerenwesen, in einer Weise Anwendung gefunden habe, die hinreichend geeignet erschien, für die Sicherheit jeglicher Interessen, welche auf schriftlichen Verträgen beruhen, den ungemessensten Befürchtungen Raum zu geben. Man hat sich nämlich von der Möglichkeit überzeugt, daß durch — wenn wir nicht irren — Chlorauflösung, die mit gewöhnlicher Tinte geschriebene Schrift völlig zu vertilgen steht, ohne daß das Papier irgend darunter leidet, oder auch nur ein Merkzeichen der Procedur nachläßt. Angestellte Versuche haben nicht weniger ergeben, daß die Vertilgung einzelner Wörter oder Zahlen und deren Wiederherstellung oder Fälschung mit gleicher Sicherheit möglich sey, und es ist deshalb kein Wunder, daß man den Gegenstand wichtig genug hielt, den bedeutendsten Chemikern die Zusammensetzung einer unzerstörbaren, wenigstens jeder Säure widerstehenden Tinte angelegentlichst zu empfehlen. Wie man erfährt, ist das Problem von den Gelehrten Göttingen's und Hanno-

ver's auch nicht annähernd gelöst worden, dagegen soll der hiesige Hothutfabricant Wagner, welcher sich im Weinberge der Industrie schon seit Jahren als fleißiger und intelligenter Arbeiter bethätigte, die bezeichnete Aufgabe völlig befriedigend gelöst und sowohl zur Vorbereitung des Papiers, als zur Zusammensetzung der Tinte die nöthigen zu treffenden Data an die Hand gegeben haben. Erwägt man die Größe der Gefahr, der Herr Wagner durch seine vortreffliche Erfindung uns entrückt, so darf und wird die genügende Anerkennung seines wesentlichen Verdienstes ihm nicht vorenthalten werden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 10. Jänner. Die Noth unter der Bevölkerung der Provinzen Upland, Stockholm'slän und Westmannland hat eine Schrecken erregende Höhe erreicht; man befürchtet allgemein einen großen Andrang der Unglücklichen nach Stockholm und eine in Folge dessen hier eintretende Hungersnoth. Von Seiten der Regierung sowohl, wie der Privaten ist zwar außerordentlich viel zur Linderung der allgemeinen Noth geschehen, allein eine nachhaltige und durchgreifende Hilfe ist bei der großen Zahl der Nothleidenden nicht möglich. In Upland allein sind gegen 14,000 Personen der dienenden Classe ohne Brot und Obdach. Ein nach Westeras bestimmtes Schiff mit 1000 Tonnen Weizen und Erbsen für die Nothleidenden ist leider im Wetterensee verunglückt und mit der ganzen Ladung gesunken. Die Hauptursache dieser beklagenswerthen Noth ist in dem gänzlichen Mißrathen der Feldfrüchte zu suchen.

Niederlande.

Amsterdam, 23. Jänner. Der einzige Sohn des Prinzen Friedrich der Niederlande, Prinz Wilhelm Friedrich Nicolaus Albert, geboren am 22. August 1836, ist diesen Morgen um 4 Uhr mit Tod abgegangen. Die Theilnahme an dem Waterschmerze des Prinzen ist allgemein.

Frankreich.

In den Bureaux der Deputirtenkammer wurde am 17. Jänner bei der Discussion der Forderungen für die Marine von verschiedenen Seiten theils die Vermehrung der Zahl der Seeleute und ihres Stammes, um die Handelschiffahrt nicht durch die vermehrten Ansprüche der Kriegs-Marine zu beengen, theils die vorzugsweise Verstärkung der Dampfflotte bevorwortet.

Die am 9. Jänner 1837 vom Blitze getroffene Thürmspitze der Kirche zu St. Denis, welche damals bis auf die Basis, die auf den vom Abte Suger aufgeführten alten Thürmen sich befand, abgetragen und neu aufgeführt wurde, droht plötzlich mit Einsturz. Große Risse sind entstanden, Steine herausgefallen, und die Stellung des Thurmes ist von der senkrechten Linie abgewichen. Man ist bereits mit Aufrichtung eines Gerüstes beschäftigt, und es wird untersucht werden, welcher Art die vorzunehmenden Arbeiten seyn müssen. Einzelne Stimmen schreiben die Beschädigung einer Erderschütterung zu, die man vor etwa 14 Tagen in St. Denis verspürt haben will.

Aus dem Elsaß 12. Jänner. In dem oberrheinischen Departemente mehren sich die Verbrechen auf eine so bedauernswerthe Weise, daß dieser Theil des Elsaßes wohl das stärkste Contingent zu den in Frankreich vorkommenden Criminalfällen liefert, und eben deshalb auch die meisten Justizkosten verursacht. Kaum sind die Affisensitzungen in Colmar, wo Todesurtheile und Zwangsarbeit in mehreren Proceuren ausgesprochen werden mußten, zu Ende, und schon ward abermals eine entsetzliche Gräueltthat begangen. In Sulzmatt (bekannt durch seine Heilquellen) wurde im Laufe voriger Woche ein reicher, sehr biederer und allgemein geachteter Israelite Nachts in seinem Wohnhause von Räubern überfallen und gemordet. Dasselbe Schicksal traf dessen Frau, als sie zur Hilfe herbeieilen wollte, und die Magd des Hauses ward so verwundet, daß man jede Stunde ihrem Ende entgegen sieht. Die Unglücklichen hinterlassen einen trostlosen Sohn, der seit diesem jämmerlichen Ereignisse halb von Sinnen ist. Der Gerechtigkeit hat es bis jetzt leider nicht gelingen können, den Mördern auf die Spur zu kommen. Die Andeutungen der noch lebenden Magd sind verworren und unzusammenhängend, denn sie ist ihrer Sprache beraubt.

Spanien.

Espartero hatte als Regent verfügt, daß den im Militärdienst angestellten Infanten keine anderen Ehrenbezeugungen, als die ihrem militärischen Range gebührenden, erwiesen werden sollten. Diese Verfügung hob der Minister-Präsident Narvaez als eine die Würde des Thrones verletzende Maßregel auf. So eben hat er sie ausdrücklich wieder in Kraft gesetzt.

In der Umgegend von Madrid werden nach und nach mehrere Truppen-Corps zusammengezogen, die zur Ausführung großer Manöver bestimmt seyn sollen. Diese sind für den nächsten Frühling angekündigt, und werden, wie es heißt, unter der höchsten Leitung des Grafen von Trapani Statt finden.

Nach Berichten aus Madrid vom 17. Jänner ist daselbst Don Jos. Maria Calatrava, nach den Ereignissen von la Granja Minister-Präsident und Minister des Auswärtigen, gestorben. Sein Tod ist ein großer Verlust für die Progressisten. — Der Finanz-Minister wird den Cortes neben dem Budget noch einen neuen Tarif, ein Gesetz über das Münzwesen und neue Vorschläge über die Organisation des Steuersystems, vorlegen. — In Nord-Catalomen, in der Umgegend von Gerona, wurde ein Aufstandsversuch gemacht: in Casa de la Selva wollten 30 Individuen ein Pronunciamento zu Stande bringen, sie machten sich aber aus dem Staube, da sie keinen Anklang fanden. Seither haben sich vier derselben den Behörden ergeben und ihre Mitschuldigen angezeigt, worauf viele Verhaftungen Statt fanden.

Portugal.

Der Herzog v. Palmella, der als lebenslänglicher Präsident der Pairs in der Adress-Commission derselben den Vorsitz führen mußte, hat sich davon losgemacht und verließ die

Sitzung. Es wird als eine Erklärung gegen die Regierung ausgelegt. Die Deputirtenkammer war am 10. Jänner noch bei der Prüfung der Vollmachten. Mit Spannung sah man der Ankunft der Deputirten von Almeida, der einzigen Provinz entgegen, wo die Opposition bei den Wahlen etwas durchsetzte.

Am 9. Jänner hat der Finanz-Minister mit der Unionsbank einen Vertrag abgeschlossen, wornach diese die Bezahlung der Dividende der fremden Schuld für die nächsten drei Vierteljahre übernimmt.

In Lissabon haben seit Neujahr die dort erscheinenden Zeitungen ihr Format verdoppelt, ohne den Preis zu erhöhen.

Großbritannien und Irland.

London, 21. Jänner. Die Königin und Prinz Albert mit Hofgefolge trafen heute Nachmittags 2 Uhr von Windsor im Buckinghampallast ein. Bald darauf war geheimer Rath, in welchem der Text der Thronrede für morgen festgesetzt wurde. Heute Abends gibt der Herzog v. Wellington 33 ministeriellen Peers, worunter der Beantrager und der Unterstüzer der Adresse im Oberhaus, desgleichen Sir R. Peel einem zahlreichen Kreise von Unterhausmitgliedern das übliche parlamentarische Banket. Die Thronrede wird dabei gelesen werden. Andererseits wird Lord John Russell, der vor einigen Tagen aus Schottland zurückgekehrt, seine vormaligen Collegen in seiner Stadtwohnung auf Chesham-Place bewirthen. (Ob Lord Palmerston und Lord Grey wohl gemeinsam daran Theil nehmen werden?). — Der französische Gesandte, Graf v. St. Aulaire, hat seine Rückkehr von Paris beschleunigt, um der Parlamentsöffnung beiwohnen zu können. Man erwartet übrigens, wie früher bemerkt, keine sehr bestimmt gefaßten Ankündigungen in der Thronrede.

Am 22. Jän. eröffnete die Königin das Parlament durch eine Thronrede, die wir der Länge wegen nicht geben können.

Zum Schlusse sprach sich Lord John Russell noch über die Vortheile aus, welche dem Lande im Allgemeinen aus der Aufhebung der Getreide-Gesetze erwachsen würden, zu denen er namentlich auch die Herstellung des guten Einverständnisses mit den vereinigten Staaten rechnete.

Königin Victoria hat jetzt erlaubt, die Papiere des Hauses Stuart, welche über die interessanteste Epoche der englischen Geschichte manche neue Aufschlüsse geben müssen und bisher in den Privatarchiven der Krone aufbewahrt waren, durch den Druck zu veröffentlichen.

London, 14. Jänner. Der Handelsstand in der City hofft aus den Zerwürfnissen zwischen Holland und Belgien Vortheil zu ziehen. Bei dem starken Einfuhrzolle belgischer Erzeugnisse in Holland sey Aussicht vorhanden, daß letzteres Land desto mehr englische Producte gebrauchte; Waffen, Eisenfabricate, Maschinerien, Baumwolle, Rohrzucker, Kohlen u. s. w. würden wohl dadurch nach Holland mehr, als sonst ausgeführt werden.